

Inhalt

Statt einer Vorbemerkung	
Schreiben, um zu überleben	9
I. Wohin die Spuren führen	15
II. Herkunft kenntlich machen	
Die Eltern Ernestine und Josef Syrowatka	24
III. Josef Syrowatka und das Sudetenland	
Heimatsforschung als Lebensaufgabe	37
IV. Otfried Preußler – die frühen Prägungen	
Von der Macht des Geschichtenerzählens	49
V. Vom Verlust des kulturellen Gedächtnisses	
Erinnerungen an den Vater	57
VI. »Im Namen der Republik!«	
Das Urteil	70
VII. Josef Preußler und die Jahre ab 1938	
Reichenberger Krippkunst und ihre Folgen	79
VIII. »Verlorene Jahre?«	
Ein neu gefundener Nachlasstext	86
IX. Otfried Preußlers Spur führt nach Prag	
Das Schreiben beginnt	106

X. Ein junger Autor, der »mit beiden Beinen im Leben steht« Otfried Preußler	126
XI. Erzählen über Jugend im Dritten Reich Otfried Preußlers Erzählung vom »Erntelager Geyer«	130
XII. Eine Postkarte aus der DDR Autobiografisches	143
XIII. »Eine Woche nach dem Abitur rückte ich ein« Beginn einer Kriegsbiografie	147
XIV. Stationen einer Kriegsbiografie Lyrisches Schreiben zwischen Hoffen und Verlust	165
XV. »Bessarabischer Sommer« Ein unbekanntes Manuskript	175
XVI. »Haltet mir einen Platz frei in eurer Nähe drüben« Traumatisches Erinnern	191
XVII. »Bei Leoba am Pruth brach alles zusammen« Der Weg in die Gefangenschaft	211
XVIII. »Den Rest des Weges mußte ich barfuß zurücklegen« Otfried Preußler und das Kriegsgefangenenlager in Jelabuga	224
XIX. »Schreib das auf, Preußler! Schreib das unbedingt auf!« Im Silikatlager von Kasan	251

XX. Zwischen Agitation und Kunst Franz Fühmann, Otfried Preußler und das »Künstlerkommando«	276
XXI. Ein Biedermeierschauspiel Otfried Preußler und die Lagerbühne im Silikatlager Kasan	306
XXII. »Ein frohes Herz und ein unbeugsamer Wille sind alles in der Gefangenschaft« Kriegsgefangenenpost, der Schock der Aussiedlung und neue Hoffnung	318
XXIII. Vom »Versuch, ein Problemstück zur Debatte zu stellen« Letzte Monate in der Kriegsgefangenschaft und das Schreiben	349
XXIV. »Aber Pläne sind da und das ist schließlich die Hauptsache« Otfried Preußlers Neuanfang	380
XXV. »Zuerst bin ich stempeln gegangen« Heimkehrer können nicht heimkehren	404
XXVI. »Dieses dauernd in Zwiespalt geraten – mit sich selber – und seinem Gewissen« Otfried Preußlers Zeitstück »Mensch Nr. 2301«	420
XXVII. »Mit Ausnahme von Briefen schreibe ich immer noch ziemlich viel« Der Sagenstoff vom »Spinnradmacher«	444

XXVIII. »Der Krabat nimmt langsam Gestalt an« Heranschreiben an Traumatisches	465
XXIX. »Ich bin auf Urlaub gewesen« Vom »Wegschreiben« des Traumas	478
Danksagung	487
Verzeichnis der Abbildungen	489
Anmerkungen	491
Register der wichtigsten Personen	553